

Hasle bei Burgdorf

Schulort:	Hasle bei Burgdorf	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Burgdorf	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Hasle bei Burgdorf	Gemeinde 2015:	Hasle bei Burgdorf
		Kirchgemeinde 1799:	Hasle bei Burgdorf		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 174-176v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1352: Hasle bei Burgdorf, [http://www.stapferenquete.ch/db/1352].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Hasle bei Burgdorf (Niedere Schule, reformiert)				

11.03.1799

ANTWORT

Auf die Frag über den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf, da die Kirchen steht.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst die Gemeind Hasle, keine eigne, weil noch drey andere Viertel, nemlich, Goldbach- Utigen- und Biembach-Viertel, zu Hasle eine Gemeine aus machen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind Hasle. Agentschaft allda.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Burgdorf.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Canton Bern.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Es sind diese Häuser, alle im Umkreis der ersten Viertelstund. An der Zahl 48.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Hasle da das Schulhaus stehet, ein Dorf. Tschamary ein Dörflein. Kalchofen ein Dörflein. Unter-Eichholz ein Weiler. Ober-Nollen ein Hoof. Medlehn ein Hoof. Rodaker ein Hoof.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Alle in einer Viertelstund vom Schulhaus.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Von obbemelten Orten 70. Kinder.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	[[[Seite 2] Goldbach, Ober-Eichholz, Biembach.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Goldbach eine Halbstund, Ober-Eichholz eine Viertelstund, Biembach eine Halbstund.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Jch habe sie in Klaßen getheilt, welche aus dem Namenbuch gelaßen sind.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	II. Unterricht. Buchstabieren, lesen, singen, Notten lernen, geschriebenes lesen und schreiben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden von Martyni den Winter hindurch, bis Maria Verkündigung gehalten. Jm Sommer etwann 14. Tag.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das Fragenbuch, Psalmenbuch, und Testament. Es wird auch von den Kindern außengelehrt der Bernerische und Heidelbergische Catechismus, auch der hindere Theil im Lampen, unter dem iezigen Bürger Pfarrer.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Wann sie geschriebenes angefangen zu lernen, so schreibe ich ihnen auch vor, zuerst die Buchstaben, darnach Wörter und Zeilen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittag von 9. bis 11. Nachmittag von 1. bis 3. Uhr.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	[[[Seite 3] Die Schulmeister sind von dem Bürger Pfarrer als Vorsteher des Orts, und den ersten Vorgesetzten erwählt, und vom Amtsmann bestetiget worden.
III.11.b	Auf welche Weise?	Hans Rüfenacht.
III.11.c	Wo ist er her?	Von hier, von Hasle.
III.11.d	Wie alt?	Alt 67. jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jch habe ein Weib, und 4. Kinder, 2. Söhn und 2. Töchtern, welche aber nicht mehr bey mir wohnen.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	33. jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jch war in Hasle, meines Handwerks ein Leinweber.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Sigrist und Todtengräber.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 25. Mädchen 15.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus zusammengelegten Geltern der Hausväter.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[[Seite 4] Jst eingeführt von 1. bis auf 3. bz. nach dem die Kinder im Examen bestehen.

IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist in gutem Stand, ist 25. Jahr da es erbaut worden.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Eine ganze Kirchgemeind.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld 9. kr. 12. bz. 2. xr. Holz ab der Gemeind den Schulofen zu heizen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Das Geld muss von den Hausvätern zusammen gelegt werden. Holz wie oben gesagt, ab der Gemeind.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Nichts.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Von den Haus-Vätern zusammen gelegt kr. 9. bz. 12. xr. 2.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Beym Schulhaus ein Garten, ein Jucharten Erdrich von der Allmend.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Nichts.

Bemerkungen

[[[Seite 5] BÜRGER!

Da eben jetzt, zu der Zeit da diese Tabellen sollten verfertigt werden, mein Vatter eine zimlich geschwollene Hand hat, und zwar diejenige, mit welchen er schreiben sollte, das es ihm höchst unmöglich wäre zu schreiben, so habe ich sie durch seine Angab verfertigt. Er empfiehlt sich in seinem Hohen Alter, Ihrer Wohlgeogenheit. Gruß und Hochachtung.

Hasle bey Burgdorf den 11.ten Merz 1799. Hans Rüfenacht Schulmeister

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 174-176v
Briefkopf	ANTWORT
Transkriptionsdatum	Auf die Frag über den Zustand der Schulen.
Datum des Schreibens	04.10.2012
Faksimile	11.03.1799
Ist Quelle original?	1352BAR_B0_10001483_Nr_1431_fol_174-176v.pdf
Verfasser Name	Ja
Verfasser Vorname	Rüfenacht
Vom Lehrer verfasst?	Hans
Randnotiz	Nein
Kommentar öffentlich	Der Fragebogen wurde vom Sohn des Lehrers verfasst. (Der Sohn ist ebenfalls Lehrer, in Ober Eichholz)

Ort

Name	Hasle bei Burgdorf				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Hasle bei Burgdorf	Amt 2000	Emmental
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Hasle bei Burgdorf	Gemeinde 2015	Hasle bei Burgdorf
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	615919				
Geo. Länge	207304				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Hasle bei Burgdorf (ID: 1815)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		25.03.1799
Stunden pro Schultag		4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	25	25
Mädchen	15	15
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 4853)**

Name: Rüfenacht
Vorname: Hans

Weitere Informationen

Alter: 67
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 4
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Hasle bei Burgdorf
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 33 Jahren
Erstberuf: Weber/Spinner
Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)